



## Newsletter DZSKJ – Wissenschaft für die Praxis

### 4. „Suchtdruck“ bei Cannabis-Konsumenten – Entwicklung eines deutschsprachigen Fragebogens zur Erfassung des so genannten „Cannabis-Cravings“

#### Fragestellung

Allgemein bezeichnet das englische Wort „Craving“ in der Suchtforschung das starke Verlangen von Substanzkonsumenten nach ihrem Suchtmittel. Craving bzw. „Suchtdruck“ (wie der Begriff häufig übersetzt wird) gilt als ein wesentlicher Prädiktor für die Fortsetzung des Substanzkonsums und hat dementsprechend eine hohe klinische Relevanz. Bisher fehlen im deutschen Sprachraum allerdings geeignete Fragebögen zur Erhebung des Suchtdrucks.

#### Ziel der Studie

Ziel der vorgestellten Untersuchung war eine Übersetzung und Anpassung der englischsprachigen Kurzform des Marijuana Craving Questionnaire (MCQ-12), das im Original aus zwölf Fragen besteht. Nach den vorliegenden internationalen Forschungsbefunden zu verschiedenen psychotropen Substanzen (Nikotin, Alkohol, Kokain und Cannabis) wird Craving am besten substanzspezifisch und mehrdimensional erfasst.

Es sollte außerdem geprüft werden, welche Aspekte des Craving empirisch bestätigt werden können. In der Literatur werden vor allem die theoretischen Konstrukte des „Belohnungs-“ und des „Erleichterungs-Cravings“ konzeptualisiert. Unter Belohnungs-Craving wird eine Antizipation positiver Effekte/positiver Resultate des Drogenkonsums verstanden, während das Erleichterungs-Craving eher der Kompensation oder Reduktion unangenehmer Zustände durch den Substanzkonsum dient.

#### Methoden

Nach der Übersetzung des Fragebogens und der Umformulierung einzelner Items, die sich in der exakten Übersetzung als unverständlich erwiesen, erfolgte eine Erprobung des Fragebogens an drei Stichproben ( $n_1 = 98$ ,  $n_2 = 100$  und  $n_3 = 103$  Personen). Dabei wurde der Fragebogen Schritt für Schritt immer weiter überarbeitet und dabei unter psychometrischen Gesichtspunkten optimiert.

#### Ergebnisse

Als Ergebnis wurde ein deutschsprachiges Instrument bestehend aus sieben Fragen (das so genannte „Cannabis Craving Screening“ oder CCS-7) von den Autoren vorgelegt. Die zwei theoretischen Konzepte des „Belohnungs-“ und „Erleichterungs-Craving“ konnten in psychometrischen Überprüfungen bestätigt werden. Sie werden im CCS 7 zum Beispiel so erfragt:

- Beispielitem für „Erleichterungs-Craving“ aus dem CCS-7: „Wenn ich jetzt Cannabis rauchen würde, würde ich mich weniger nervös fühlen.“
- Beispielitem für „Belohnungs-Craving“ aus dem CCS-7: „Cannabis zu rauchen, würde mich zufrieden machen.“

#### Bewertung

Mit dem neuen Cannabis Craving Screening (CCS-7) liegt seit 2011 erstmals ein spezifischer, deutschsprachiger Fragebogen zur Erfassung des Suchtdrucks bei Cannabiskonsumenten vor, der gute psychometrische Eigenschaften aufweist und sich in



ersten Datenerhebungen bewährt hat. Um den praktischen Einsatz zu erleichtern, ist nun als nächster Schritt eine Normierung an weiteren Stichproben notwendig.

Autor: Lutz Wartberg

Quelle: Schnell, T., Münchhagen, L., Tersudi, K., Daumann, J. & Gouzoulis-Mayfrank, E. (2011). Entwicklung und Evaluation eines deutschsprachigen Instrumentes zur Erfassung von Cannabis-Craving (CCS-7). Zeitschrift für Klinische Psychologie und Psychotherapie, 40, 33-41.

Deutsches Zentrum für Suchtfragen  
des Kindes- und Jugendalters

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf  
Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Gerichtsstand: Hamburg